

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Tod (1783)

1 Gottmensch, wann die seligste der Stunden,
2 Welche Kronen auf der Wage hat,
3 Meinem Sterbebette naht!

4 Dann beschatte mich, o Ruh, mit linden
5 Stillen Flügeln! Geister meiner Sünden,
6 Nahet euch dem Sterbelager nicht,
7 Wo mein schwimmend Auge bricht!

8 Du mein Engel, komm von Gottes Throne,
9 Bringe mit die helle Siegerkrone,
10 Wehe Himmelsluft und Engelsruh
11 Mir mit deiner Palme zu!

12 Leite mich auf tausend Sonnenwegen
13 Jenem Engelparadies' entgegen,
14 Wo die Gute, welche mich gebar,
15 Schon so lange glücklich war;

16 Wo die jungen Geister meiner Brüder
17 Unter Blumen spielen, süsse Lieder
18 In die Lauten singen, jung und schön
19 Zwischen Engeln um mich stehn!

20 Wohnt' ich doch, von diesem Erdgewimmel
21 Schon entfernt, in eurem Freudenhimmel,
22 Theure Seelen! Kniet' ich, kniet' ich schon
23 An des Gottversöhnners Thron!

(Textopus: Der Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8433>)